

Kommentar zu Adorno und Gisecke

Adorno, ein deutscher Philosoph, ist der Meinung, dass man mit der richtigen Erziehung ein zweites Auschwitz verhindern kann. Er ist der Ansicht, dass man die Ursache für den Nationalsozialismus bei den Tätern und den Grund nicht bei den Opfern suchen sollte. Die richtige Erziehung heißt für Adorno die Erziehung zur Autonomie, Selbstbestimmung, Selbstreflexion und Identifikation. Mit diesen Erziehungszielen kann durch kritisches Hinterfragen und selbständiges Denken ein zweites drittes Reich verhindert werden.

Für Adorno sind gesellschaftliche und politische Faktoren ebenfalls Gründe warum die Nationalsozialisten an die Macht kommen konnten, jedoch glaubt er, dass die Mehrheit der Menschen durch die richtige Erziehung auch nicht beispielsweise eine rechte Partei wählen würde. Deshalb ist die Pädagogik für ihn der wichtigste Ansatz um ein zweites Auschwitz zu verhindern. Kinder sollten nur in gewissem Maße die Zuneigung der Eltern bekommen, damit sie nicht zu verletzlich sind, wenn sie aus dem Elternschutz entlassen werden. Jedoch sollten die Eltern dem Kind den offenen Umgang mit Emotionen vermitteln und sie nicht mit Misshandlung oder Unterdrückung abstupfen. Außerdem ist die Kommunikation innerhalb der Familie ein sehr wichtiger Aspekt, denn wer lernt offen über seine Probleme zu sprechen, dem kann geholfen werden.

Adorno ist der Meinung, dass die NS-Zeit und ihre Erziehung auf der schwarzen Pädagogik aufbauen und viele Aspekte von dieser übernommen wurden. Beispielsweise konnte die Selbstreflexion und Selbstbestimmung nicht ausgebildet werden, da man ständig einem Höheren unterstand.

Genau wie Adorno ist Gisecke der Meinung, dass sich Auschwitz auf keinen Fall wiederholen darf. Er versucht dies jedoch mit Gesellschaft und Politik zu begründen und setzt dort seinen Ansatz. Gisecke sagt, dass das Verhalten der Nazis durch die Führung der Partei und durch Hitler kam, denn es wurde zensiert, es wurden keine anderen Parteien erlaubt und das Volk wurde unterdrückt. Somit konnte der Sozialisationsprozess nur in die falsche Richtung gehen, denn es gab ja nur eine. Im Gegensatz zu Adorno ist er der Meinung, dass Erziehung Tugenden, Werte und Verhalten beeinflusst und lehrt, jedoch keinen Gewaltverbrecher formt, was man daran sieht, dass Menschen die in der Hitlerjugend erzogen wurden, später zu kräftigen Wiederaufbauern wurden. Es gab nach dem zweiten Weltkrieg kein zweites Auschwitz also kann Erziehung nicht der Hauptaspekt sein. Da die Gesellschaft im dritten Reich nur in eine bestimmte Richtung gedrängt hat, haben sich die Menschen gefügt, sie hatten quasi keine andere Wahl. Es wurde vermittelt, dass Erziehung, die heute als gut angesehen wird, damals schlecht war, es gab andere Erziehungsziele, Ideale und die Idee der Erziehung war damals eine ganz andere.

Also sind die Lösungsansätze von Gisecke folgende: das politische System im dritten Reich darf sich auf keinen Fall wiederholen, man soll dies der Gesellschaft also vermitteln. Außerdem sollten die politischen Verhältnisse klar und die Frage der Macht geklärt sein. Hinzu kommt, dass es in der Politik beziehungsweise in der Regierung immer eine Opposition geben sollte, damit die Menschen mindestens zwei Richtungen haben und somit selbst entscheiden können.

Das Klima in der Gesellschaft sollte also ausgewogen sein, die Menschen sollten die Möglichkeit haben sich ausleben zu können. Außerdem darf es kein Drängen in eine bestimmte Richtung geben und Ideologien die der des Nationalsozialismus ähneln, sollten immer eine Opposition haben.

Adorno und Gisecke versuchen das dritte Reich mit dem politischen, gesellschaftlichen und dem pädagogischen Aspekt zu erklären und beides ist einleuchtend wenn man es liest. Ich denke beide haben mit ihren Erklärungsansätzen recht und man kann beide Meinungen nicht vergleichen. Es sind zwei völlig verschiedene Erklärungsansätze, die erstmal nicht direkt etwas miteinander zu tun haben. Adorno hat völlig Recht wenn er sagt, dass Kind muss zur Mündigkeit und Autonomie erzogen werden, doch auch Gisecke liegt richtig wenn er sagt, dass es an der Regierung liegt ein

zweites Auschwitz zu verhindern.

Adorno setzt in der großen Breite der Gesellschaft an, an den einzelnen Familien, es geht ihm um die einzelne Person und das jeder einzelne zu Autonomie erzogen wird. Gisecke geht den Nationalsozialismus von einer ganz anderen Seite an. Er sagt die Politik war Hauptaspekt der NS-Zeit.

Wenn man nun beide Theorien miteinander ergänzt, würde ein gutes, fast schon perfektes System daraus hervorgehen. Es würde also eine Demokratie geben und der Staat würde für Bürger aus sozialen Brennpunkten haften und alle Menschen versichern, damit diese sich vollkommen entfalten und ausleben können. In jeder Familie würde Offenheit herrschen und jeder könnte offen über Emotionen und Probleme sprechen, damit diese schnell aus der Welt geschaffen werden können. Die Menschen würden zu Autonomie erzogen werden und somit würde die Demokratie funktionieren. Es würde staatlich Institutionen geben, wie zum Beispiel Schulen und Bildungsstätten für jeden. Es wäre ein fast schon perfektes System mit einer sozialen Gesellschaft. Ich denke jedoch, dass dies eine Wunschvorstellung ist. Natürlich sind ein Teil der oben genannten Aspekte erfüllt, wie zum Beispiel die Demokratie die in Deutschland herrscht, jedoch gibt es in unglaublich vielen Haushalten noch Unterdrückung, Gewalt und Misshandlung. Dies ist kaum zu vermeiden, denn würde man beispielsweise eine rechte Partei verbieten, würden diese Einspruch einlegen und es als unfair bezeichnen. So müssen auch Demonstrationen wie am 26.10., Hooligans gegen Salafisten, gestattet werden, denn für jeden gilt das gleiche Recht. Diese nutzen das jedoch vollkommen aus und durch fehlende Bildung, die vom Staat eigentlich gegeben sein müsste, werden diese Menschen von falsche Werte und Verhaltensweisen stark beeinflusst. Diesen Menschen fehlt, wie Adorno sagt die richtige Erziehung und Bildung denn diese Menschen können nicht selbständig Denken und Handeln, sie fühlen sich nur in der Gruppe stark. Es sollte also jeder der eine ausgewogene Bildung genossen hat, helfen eine oben beschriebene Gesellschaft mit aufzubauen. Natürlich kann man nicht alle Ideen verwirklichen, aber man kann es wenigstens versuchen und sich dafür einsetzen.